

OSQAR Vorstellung

Problem

- Queerness auf dem Schulhof stigmatisiert und marginalisiert, z.B. ßchwuläls Schimpfwort
- Wenige (bundesweite) Ansätze in deutscher Bildungspolitik, im Bereich LGBTQ+ vorzustoßen
 - Was ist unser Anspruch an Bildung, und wird dieser momentan erfüllt?
 - Stichwort: Minderheitenschutz, Entfaltung der Persönlichkeit, Blickwinkel öffnen, Empathie und Toleranz lehren und lernen

OSQAR e.V. als Lösungsansatz

- Unterstützung von Schüler*innen und Lehrkräften bei der Gründung und Durchführung von AGs
- OSQAR Team mittlerweile 6 junge Erwachsene, die alle persönliche Erfahrungen mit LGBTQ+ AGs haben und diverse Themen studieren, die in unserer Arbeit wichtig sind (Politikwissenschaft, Gender Studies, internationale Beziehungen, Informatik)

Geschichte von OSQAR

- Gegründet in 2020 im Lockdown, der für queere Jugendliche besonders hart war (LSVD)
- Vorbilder aus den USA: GSAs ("Gender-Sexuality-Alliances"), unterstützt von GLSEN
- Persönliche Erfahrung mit LGBTQ+ Studien und Organisationen in den USA (Studium in Harvard und Yale)

- Transnationale Perspektive, um in Deutschland von internationalen Vorläufermodellen zu profitieren
- Zusammenarbeit mit Pädagog*innen, die in den USA seit 30 Jahren Erfahrung damit haben, Schulen zu sicheren Orten für queere Jugendliche zu machen

Stand von OSQAR e.V. heute

- 12 AGs in 5 Bundesländern
- Kooperation mit Landesschüler*innenräten
- Bedingte Unterstützung aus Politik und Gesellschaft, z.B. Lambda, [Bayerisches Bildungsministerium](#), Austausch mit MdBs (Nyke Slawik und Emilia Fester)
- Eingeladen für Workshops im Landesschüler*innenparlament Schleswig-Holstein und auf einer LMU Konferenz über queere Themen in der Schule

Appell an Leser*innenschaft

- Schulen, Lehrer*innen, Elternschaft:
 - Schüler*innen darin bestärken, Raum für sich zu beanspruchen, um sich gemeinsam und gesund mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen
- Schüler*innen:
 - OSQAR e.V. als Ressource verwenden, um AGs zum Thema LGBTQ+ zu gründen und zu gestalten